Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Österreichische Post

DER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE STROBL

Strobl, im Dezember 2012

Liebe Stroblerinnen, liebe Strobler!

Wieder stehen wir an der Wende zu einem neuen Jahr. Die Meldungen der letzten Tage, die aus unserer Landespolitik kommen, haben wir alle mit Entsetzen aufgenommen. Da ist plötzlich ein wahres Desaster an den Tag gekommen, während uns jahrelang vorgetäuscht worden ist, dass alles in bester Ordnung sei. Wir können nur hoffen, dass das riesige Finanzloch, das hier entstanden ist, keine allzu großen Auswirkungen auf die Gemeinden des Landes haben wird (Landesförderungen von Gemeindeprojekten, Maastrichtkriterium etc.). Auf jeden Fall ist uns die Landespolitik eine lückenlose Aufklärung schuldig, wie Derartiges passieren konnte, und eine Antwort darauf, wie künftig Ähnliches vermieden werden kann. Für mich persönlich ist das Ganze umso unbegreiflicher, weil gerade die Beamten der Landesregierung die Gemeindefinanzen jährlich sehr genau prüfen, um mögliche Unregelmäßigkeiten sofort aufzuzeigen. Diese Kontrolle ist auch gut, dass sie aber in ihrem eigenen Bereich nicht funktioniert, verwundert einen Finanzreferenten einer Gemeinde schon sehr.

Rückblick
Nachdem das Finanzjahr 2011 mit einem Sollüberschuss von € 382.790,33 abgeschlossen werden konnte, stand im laufenden Jahr dieser Sollüberschuss zur Verfügung, um eine Kreditaufnahme für den Ankauf des Unimogs mit Anhänger und Kran zu vermeiden. Grundsätzlich hat sich die Neuanschaffung schon sehr bewährt, unsere Mitarbeiter können nur dann Spitzenleistungen wie bei der Schneeräumung jetzt zu Winterbeginn erbringen, wenn sie auch die entsprechende Gerätschaft dazu haben.

Der Ausgang des laufenden Finanzjahres muss natürlich derzeit noch hochgerechnet werden, ein positives Ergebnis gilt aber jetzt schon als sicher. Wie sich die Zukunft gerade im Hinblick auf die Einnahmen aus dem Finanzausgleich (Zuteilung von Bundessteuern) entwickeln wird, ist sehr ungewiss. Da aber in den letzten Jahren von den beantragten Budgetmitteln der einzelnen Abteilungen der Gemeinde wenig zurückgestellt worden ist, gibt es für die nächste Zukunft sicher auch Einsparungsmöglichkeiten, um weniger gute Finanzjahre durchzutauchen.

Jahresvoranschlag 2013
Am 14. Dezember hat die Gemeindevertretung bei ihrer Sitzung den Jahresvoranschlag für 2013 einstimmig beschlossen. Im ordentlichen Haushalt stehen Einnahmen und Ausgaben von jeweils € 7.277.600,– gegenüber. Damit liegen wir um etwa € 200.000,– über dem laufenden Voranschlag. Im außerordentlichen sind Einnahmen und Ausgaben von € 2.012.500,– vorgesehen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Vorhaben zusammen: Sanierung und Turnsaalbau der Volksschule Abersee, Erweiterung der Sportanlagen, Neubau des Bauhofes und Erweiterung des Altstoffsammelhofes und dem Straßenbauprogramm. Wie aus diversen Medien bekannt, hat die Gemeindevertretung im Frühjahr beschlossen, eine Zwischenfinanzierung für die Postalm Skiliftgesellschaft zu übernehmen, bis neue Investoren gefunden sind. Auch diese Finanzierung von € 200.000,– schlägt sich im außerordentlichen Haushalt zu Buche. Hier wird aber mittelfristig ein Rückfluss des gewährten Kapitals erfolgen. Wichtig ist, dass wieder eine funktionierende Geschäftsführung im Amt ist, die voll handlungsfähig ist und das Unternehmen gut in die Wintersaison starten konnte.
Im ordentlichen Haushaltsvoranschlag sind auch wieder erhebliche Förderungen für den Tourismus und alle damit im Zusammenhang stehenden Veranstaltungen vorgesehen. Als Gemeinde müssen wir einfach darauf schauen, dass der Tourismus als einer unserer wichtigsten Wirtschaftszweige floriert. Der Tourismus ist aber auch als Impulsgeber für das Bau- und Baunebengewerbe von großer Bedeutung. Damit werden in der Region Arbeitsplätze und vor allem auch Ausbildungsstellen für unsere Jugend gesichert. Für die Qualitätsverbesserung und den Ausbau bestehender Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe hat LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer ein eigenes Förderprogramm für das Salzburger Salzkammergut gestartet. Ich hoffe, dass Gelder aus diesem Programm auch von Strobler Betrieben in Anspruch genommen werden. Nähere Informationen können bei der WTG oder direkt bei der Wirtschaftsabteilung des Landes Salzburg eingeholt werden.
Um die Region Wolfgangsee noch stärker zur Ganzjahresdestination weiterzuentwickeln wurde von Seiten der WTG mit Unterstützung der drei Wolfgangseegemeinden und der Länder Salzburg und Oberösterreich die Erarbeitung eins touristischen Entwicklungkonzeptes in Angriff genommen. Zum ersten Mal wird die gesamte Region Wolfgangsee auch mit den Anschlüssen Fuschlseeregion und Bad Ischl beleuchtet und nach Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.
In der letzten Sitzung wurde auch eine Finanzvorschau (mittelfristiger Finanzplan) für die Jahre bis 2016 beraten und zur Kenntnis genommen. Diese zeigt, dass auch künftig anstehende Projekte finanzierbar sind, wenn die Steuereinnahmen sich nicht stark verschlechtern.

Sportstättenerweiterung
Die seit Jahren geplante Sportstättenerweiterung hat leider auch in diesem Jahr zu keinem Abschluss geführt. Wir hängen derzeit noch immer beim Raumordnungsverfahren. Zahlreiche Gespräche mit den Fachabteilungen der Landesregierung haben zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen geführt. Schließlich hat unser Landesrat Sepp Eisl sich dieses Themas besonders angenommen und nun scheint doch endlich Bewegung ins Spiel gekommen zu sein. Die naturschutzrechtliche Angelegen-

heit dürfte damit gelöst sein, die Landesumweltanwaltschaft wird nun hoffentlich doch auch dem Projekt zustimmen. Damit steht eigentlich der Raumordnungsangelegenheit nichts mehr im Wege. Oft braucht man schon einen sehr langen Atem und Hartnäckigkeit, um einem Ziel näher zu kommen. Ich bin aber trotzdem noch guter Hoffnung, dass wir dieses langwierige Projekt doch noch zu einem guten Abschluss bringen, geht es doch um eine wichtige Einrichtung auch für unsere Kinder und Jugendlichen, die von den Sportvereinen bestens betreut werden sollen. Hier muss einfach ein öffentliches Interesse im Vordergrund stehen. Daher ist es auch gesetzlich gedeckt, dass die Naturschutzbehörde unter Auflagen von Ausgleichsmaßnahmen in einem solchen Fall Ausnahmen gewähren kann. Wir in der Gemeinde setzen uns sicher für den Naturschutz ein, haben dafür im Laufe der Jahre auch schon viel Geld ausgegeben, arbeiten sehr gut mit dem Moorverein zusammen und werden auch in Zukunft darauf schauen, dass unser Naturjuwel Blinklingmoos geschützt wird. Wegen ein paar Quadratmeter Moorboden außerhalb des Naturschutzgebietes kann aber nicht ein Zukunftsprojekt für die Entwicklung unserer Sportvereine scheitern. Dafür kämpfen wir weiter und werden am Ende auch unser Ziel erreichen. Da bin ich ganz zuversichtlich.

Marienhof

Die Privatstiftung Rainer plant ja den bestehenden Marienhof abzureißen und einen Ersatzbau (gleiche oberirdische Größe) zu errichten. Nachdem die Bauplatzerklärung von der BH Salzburg-Umgebung erlassen worden war, wurde von der Gemeinde das Bauverfahren durchgeführt. Dabei war eine entscheidende Frage, ob für dieses Bauvorhaben im Grünland ein Raumordnungsverfahren notwendig sei oder nicht. Da ich hierbei sicher sein wollte, habe ich diese Frage unserem Ortsplaner DI Poppinger durch ein Gutachten beantworten lassen. Er kam zum Entschluss, dass im Rahmen der bestehenden Gesetze für einen Ersatzbau kein Raumordnungsverfahren durchgeführt werden müsse. Um ganz sicher zu sein, habe ich dieses Gutachten auch vom obersten Beamten der Raumordnungsbehörde der Landesregierung prüfen lassen. Dabei wurde die Aussage des Ortsplaners bestätigt.
Nachdem der Baubescheid bereits rechtskräftig war, fand die naturschutzrechtliche Verhandlung statt. Im Zuge dieser Verhandlung war auch die Landesumweltanwaltschaft (LUA) eingeladen. Nach der Vorstellung des Projektes waren sich alle Beteiligten bis auf die LUA einig, dass durch die Verwirklichung der Baumaßnahmen unter Berücksichtigung der geplanten Ausgleichsmaßnahmen (Renaturierung der Hochmoorflächen, die beim Kauf miterworben worden sind) die Natur eine wesentliche Verbesserung und die landschaftliche Umgebung durch eine neu positionierte Villa im Salzkammergutstil eine Aufwertung erfahren. Da die LUA im Endeffekt keine sachliche Begründung (Natur- oder Landschaftsschutz) vorbringen konnte, hat sie sich auf eine juristische Spitzfindigkeit eingefahren und die Raumordnung in Frage gestellt. Dabei war von Anfang an klar, dass hier andere Interessen im Spiel sind. Schon beim ersten Gespräch der Vorbegutachtung wurde von der Vertreterin der LUA die Frage gestellt, warum sich Leute mit viel Geld etwas Derartiges bauen können sollen. Auf das Argument, dass die neue Villa sich besser ins Landschaftsbild füge und noch dazu vom Stil her viel schöner sei, sagte die LUA-Vertreterin wörtlich: „Was ist schön? Schön ist ein Weiberarsch!“
Dies sind Leute, die einfach aus einem gewissen Neidkomplex heraus etwas verhindern wollen, obwohl Juristen sagen, dass ein Einspruch beim Verwaltungsgerichtshof auf jeden Fall die Vorgangsweise der Gemeinde und der Abteilung 7 (Raumordnung beim Amt d. Sbg. Landesregierung) bestätigen werde. Aber es scheint, dass der LUA es wichtig ist, dass der Bauwerber einen Zeitverlust von ca. drei Jahren in Kauf nehmen muss. Für mich ist es erschreckend, dass solche Leute, die vom Steuerzahler bezahlt werden, eine solche Macht haben. Zu Leuten mit einer solchen Einstellung müssen wir aber anderseits wieder „auf Knien kriechen“, wenn wir für ein Raumordnungsverfahren ihre Zustimmung brauchen (siehe Sportstätten). Dennoch hoffe ich noch, dass das Ganze zu einem positiven Abschluss kommt, die Renaturierung des Hochmoores ist ja ein wichtiges Ziel, das wir in Zusammenarbeit mit dem Moorverein und dem Land Salzburg verfolgen. Weiters ist es von Bedeutung, wenn ein Bauvorhaben von mehreren Millionen Euro für unsere Wirtschaft realisiert wird. Zudem wird künftig die Villa weiterhin als Hauptwohnsitz genutzt, was ganz im Interesse der Gemeinde liegt.

Postalmkanal

Die Abwassergenossenschaft Postalm hat nun einen rechtskräftigen Bescheid für ihr Gesamtprojekt erwirkt. Die Ausschreibung wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Nachdem die beiden Gemeinden Abtenau und Strobl die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Haftung von je einer Million Euro erhalten hatten, konnte bei der letzten Generalversammlung die Auftragsvergabe erfolgen. Nach der Schneeschmelze wird also der Baubeginn erfolgen. Es ist mit einer Bauzeit von ca. zwei

Jahren (je nach Witterungsverhältnissen) zu rechnen. Somit liegt einer künftigen Flächenwidmung für touristische Betriebe (in eingeschränktem Ausmaß) dann nichts mehr im Wege. Gerade für die Absicherung des Liftbetriebes wäre das ja von größter Bedeutung.

Diverses
Der Winter hat bereits heftig eingesetzt. Ich verweise aber noch einmal auf die letzte Aussendung der Gemeinde, in der ausführlich auf die Pflichten der Liegenschaftsbesitzer betreffend die Verpflichtungen zur Räumung und Streuung der Verkehrsflächen hingewiesen wurde. Vor allem ist es wichtig, dass wir uns alle den winterlichen Gegebenheiten durch entsprechende Ausrüstung, das gilt sowohl für Fußgänger wie für Fahrzeuglenker, anpassen.

Im heurigen Sommer wurden neue Halte- und Parkverbote erlassen, um bei den Gemeindebädern das Chaos etwas zu entschärfen. Dass diese Verbote von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeiinspektion Strobl auch konsequent kontrolliert wurden, dafür bedanke ich mich, da nach einigen Einsätzen doch eine spürbare Erleichterung für alle Anrainer eingetreten ist. Auch bei der Überwachung der Schrankenanlage darf ich auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Exekutive verweisen. Lenkererhebungen nach Missbräuchen wurden sofort durchgeführt und so konnten nahezu alle Fälle geklärt und finanziell bereinigt werden.

Dankesworte
Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindedienst zum Ausdruck zu bringen. Sie arbeiten mit viel Engagement und persönlichem Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft.

Ein weiterer Dank gilt auch allen Mitgliedern der Gemeindevertretung für ihre Arbeit, vor allem auch in den einzelnen Unterausschüssen. Besonders danke ich Vizebürgermeister Otto Hodecek dafür, dass er oft als meine Vertretung zur Verfügung steht.
Namens der Bevölkerung und unserer Gäste gilt ein ganz besonderer Dank unseren Hilfsorganisationen wie Freiwilliger Feuerwehr, Rotem Kreuz, Bergrettung und Wasserrettung für die vielen geleisteten Übungs- und Einsatzstunden. An Ehrenamt und echte Freiwilligkeit sollten wir auch denken, wenn wir am 20. Jänner zur Volksbefragung gerufen sind.

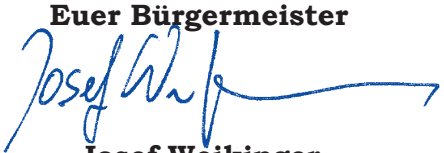
Auch danke ich allen ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichsten Vereinen und Genossenschaften für ihre Arbeit. Vor allem ist es mir auch ein Anliegen, den Dank an alle auszusprechen, die in irgendeiner Form im Sozialen Hilfsdienst tätig sind. Gerade der Altwarenmarkt im Kommunalhaus schafft für den Verein einen finanziellen Polster, der nicht mehr wegzudenken ist. Heuer steht wieder ein Rekordergebnis ins Haus, das nur durch das Engagement vieler, ehrenamtlich eingebrachter Arbeit möglich ist. Um an den Wochenenden das Essen auf Rädern zuzustellen, werden noch Freiwillige gesucht.

Ich möchte mich auch bei den Bediensteten der Polizeiinspektion Strobl herzlich für die gute Zusammenarbeit und für ihren Einsatz bedanken.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich auch unserem Pfarrer Mag. Paul Rauchenschwandtner danken. Er ist immer zur Stelle, wenn es um Segnungsfeiern geht, er nimmt sich Zeit für die Vereine, den Kindergarten und auch für unsere Senioren.

Abschließend wünsche ich euch allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute, Gesundheit, Glück, Erfolg und vor allem auch Zufriedenheit im neuen Jahr 2013!

Euer Bürgermeister



Josef Weikinger

Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Strobl

Raika Gebäude – 1. Stock · 5350 Strobl, Tel. 06137 / 7653
www.strobl.bvoe.at · E-Mail: bibliothek@gemeinde-strobl.at

Im Jänner 2013 bleibt an folgenden Tagen die Bibliothek geschlossen:
Do., 10.01.2013 – Tagung im Lesesaal · So., 20.01.2013 – Wehrpflicht-Volksbefragung

Alle eingetragenen Leser können kostenlos über Internet die Mediathek Salzburg nützen.
Info: www.mediathek.salzburg.at · Wir freuen uns auf Ihren Besuch!